

Die Ober. Österreicher

DAS GESELLSCHAFTSMAGAZIN OBERÖSTERREICHS



Mode

GROSSES HERBST-SPECIAL

STYLING-
WEEKEND
GEWINNEN!

Lach mal wieder!

HUMOR ALS THERAPIE

Zünftig

WIESN TRENDS

Anwältin aus Leidenschaft

Christina Gesswein-Spiessberger



Anwältin aus *Leidenschaft*

Im Alter von nur 27 Jahren übernahm Christina Gesswein-Spiessberger eine Anwaltskanzlei in Gmunden. Ihr Jus-Studium absolvierte die gebürtige Leondingerin in der Rekordzeit von drei Jahren. Nach dem Doktorat folgten beinharte Lehrjahre in Wiener Großkanzleien. Den Schritt in die Selbstständigkeit und ins Salzkammergut hat die attraktive Anwältin nie bereut.

Mittlerweile beschäftigt die 31-jährige Juristin acht Mitarbeiter, ist Mutter eines einjährigen Sohnes und hat im Maximilianhof in Altmünster ein neues Zuhause für ihre Familie und die Kanzlei gefunden.

Zum Covershooting treffen wir Christina Gesswein-Spiessberger im Maximilianhof in Altmünster. Gemeinsam mit ihrem Mann hat die sympathische Juristin das ehemalige Landhotel gekauft und renoviert. Die oberste Etage dient der jungen Familie als gemütliches Zuhause. Dort herrscht emsiges Treiben. Christina Gesswein-Spiessbergers Mama versorgt uns mit Kaffee und Kuchen, klein Ferdinand macht auf der großzügigen Terrasse ein Nickerchen und wir wählen für das Shooting verschiedene Tostmann-Dirndl und Trachten aus. Als Kulisse dient uns unter anderem auch der Traunsee, den wir mit dem Elektroboot erkunden.

Wann wussten Sie, dass Sie Jus studieren werden?

Obwohl ich kein konkretes Vorbild hatte, war es für mich seit frühester Jugend klar, dass ich Jus studieren möchte. Als ich in einer Kanzlei zu arbeiten begann, habe ich sofort gewusst, das ist mein Leben.

Mein Beruf ist für mich Berufung und ich übe ihn sehr gerne aus.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

Vielfach wird angenommen, dass Jus eine sehr trockene Materie ist. Dem kann ich überhaupt nicht beipflichten. Ich komme aus dem Wirtschaftsrecht, da ist die Materie etwas abstrakter und man hat weniger persönlichen Kontakt mit den Klienten. In meiner Landkanzlei im Salzkammergut habe ich sehr viel Kontakt mit den Menschen und bekomme von den Klienten sehr viel zurück. Als Dankeschön backen sie sogar manchmal Kekse oder Torten für mich. Die Klientenbeziehung geht häufig auch in Freundschaft über.

Nach dem Gerichtsjahr haben Sie das Doktorat absolviert und in Großkanzleien in Wien gearbeitet. Wie wichtig ist es, in verschiedenen Unternehmen Erfahrungen zu sammeln?

Das ist absolut wichtig – und diese Erfah- ▶



« Um schwimmen zu lernen, muss man in sehr kaltes Wasser springen. »

rungen möchte ich auf keinen Fall missen. Wien ist am Puls der Zeit. In der Hauptstadt ist man von den Arbeitsmethoden und vom Weitblick her weiter vorne als am Land. Als junge Frau beziehungsweise als junge Juristin bekommt man die Möglichkeit, tolle Mandate zu betreuen, aber es ist auch ein harter Weg. Um schwimmen zu lernen, muss man in sehr kaltes Wasser springen. Aber die Erfahrungen, die man im kalten Wasser macht, verliert man das ganze Leben lang nicht. Diese Chance muss man nutzen.

Mit nur 27 Jahren haben Sie sich als Anwältin in Gmunden selbstständig gemacht und eine alteingesessene Kanzlei übernommen. War es schwierig, das Vertrauen von Klienten zu gewinnen?

Ich habe mehrere Fremdheiten an mir gehabt: Ich war die erste Rechtsanwältin in Gmunden, ich war jung und ich war „zugereist“. Selbstverständlich ist mir sehr viel Skepsis entgegengebracht worden. Aber als das Eis gebrochen war, hatte ich die treuesten Klienten. Ich habe von vornherein sehr viele Unterstützer gehabt.

Warum sind Sie nach Gmunden gekommen?

Mein Mann hatte schon immer ein Wochenendhaus im Salzkammergut und wir haben diese schöne Gegend für Wanderungen und als Freizeitort genutzt. Beruflich bin ich durch einen Klienten, den ich in Wien betreut habe, nach Gmunden gekommen. Er hat mich eines Abends um 23 Uhr aus einer Bar angerufen und gemeint: „Da ist ein Rechtsanwalt in Gmunden, der seine Kanzlei hergibt, das wäre was für dich.“ Meine Antwort war: „Trink weiter!“ Ich war damals in einer der größten Kanzleien in Wien beschäftigt. In eine Landkanzlei zu wechseln, war für mich undenkbar. Irgendwann bin ich aber um sechs Uhr Früh von Linz nach Wien gefahren und habe mir gedacht: „So toll ist mein Leben auch nicht mit dem ständigen Herumpendeln.“ Da habe ich den Entschluss gefasst, mir die Kanzlei in Gmunden anzusehen.

War es eine schwierige Entscheidung?

Ich bin ein Mensch der spontanen Entscheidungen und habe das nie bereut. Ich habe mich sofort in dieses ganz kleine Stadthaus in Gmunden verliebt. Zudem

hatte ich die volle Unterstützung meiner Wiener Kanzlei. Auch heute noch kooperieren wir bei diversen Fällen und tauschen Know-how aus. Ich habe in Wien gelernt, ehrlich zu sein und zu meinen Stärken und Schwächen zu stehen. Es ist für mich ganz wichtig, mir Rat von Experten zu holen.

Sie sind seit vier Jahren selbstständig.

Haben Sie diesen Schritt jemals bereut?

Nein, überhaupt nicht. Auch den Schritt aufs Land zu gehen habe ich nie bereut. Mittlerweile hat mein Mann seine Werbeagentur von Traun ins Salzkammergut verlegt. Als wir erkannt haben, dass es wirtschaftlich gut funktioniert, haben wir uns den Maximilianhof als Firmen- und Wohngebäude geleistet.

Der Maximilianhof ist ein ehemaliges Hotel?

Ja, der Maximilianhof war ein Landhotel. Wir suchten ein Bürogebäude für beide Büros und eine private Wohnung für uns. Als der Maximilianhof zum Verkauf stand, haben wir daraus ein Immobilienprojekt mit Büros, Mietwohnungen und unsere private Wohnung entwickelt. Wir

sind wie ein moderner Bauernhof, in dem Wohnen, Arbeit und Kind unter einem Dach sind.

Sie beschäftigen acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ihrer Kanzlei. Wie ist Ihr Führungsstil?

Ich bin immer auf der Suche nach dem richtigen Führungsstil. Ich bin kollegial und eine richtige Teamworkerin. Meistens bin ich sehr direkt, dafür bin ich aber nicht nachtragend. Mir ist es sehr wichtig, dass sich die Mitarbeiter wohl fühlen.

Seit einem Jahr sind Sie Mutter eines Sohnes. Wie vereinbaren Sie Beruf und Familie?

Vereinbaren kann ich Beruf und Familie nur durch eine entsprechende Organisation und die riesengroße Hilfe meiner Mutter, die im Haushalt so gut wie alles managt. Wir organisieren uns in der Familie, und das klappt sehr gut.

Ihr Mann ist als Geschäftsführer einer Werbeagentur ebenfalls selbstständig. Für das Familienleben ein Vorteil?

Man kann den Urlaub unabhängig pla-

nen und hat schon einige Vorteile. Wenn beide Partner selbstständig sind, ist vor allem ein größeres Verständnis für die Probleme des anderen vorhanden.

In Ihrem Unternehmen sind einige Frauen „in freudiger Erwartung“. Sie überlegen, einen Betriebskrabbelstube zu installieren. Wie wird das ablaufen?

Seitdem mein Mann und ich unsere Büros in den Maximilianhof verlegt haben, wurde nicht nur ich schwanger, sondern auch sechs weitere Mitarbeiterinnen meiner Kanzlei und der Werbeagentur meines Mannes. Offenbar befinden wir uns auf einem fruchtbaren Boden (*lacht*). In unseren Firmen arbeiten hochqualifizierte Frauen, die schon lange bei uns beschäftigt sind und die gerne beruflich aktiv bleiben möchten. Deshalb habe ich eine Betriebskrabbelstube als neues Projekt ins Leben gerufen. Da auch im Ort Bedarf vorhanden ist, bekomme ich große Unterstützung vom Bürgermeister von Altmünster. Wir hoffen, dass wir ab Jänner 2014 am Gelände des Maximilianhofes starten können. Weiters möchte ich auch einen Sommerkindergarten anbieten. Mein Traum ist es, die Kinderbe-

» Steckbrief

Wohnort: Altmünster
Hobbys: Familie, Hunde
Beruf: Anwältin
Geburtsdatum: 10. Mai 1982

» kurz&bündig

Glücklich macht mich ... meine Familie

Traurig machen mich ... Missgunst und Egoismus

Vermissen würde ich ... herzhaft lachen zu können

Zum Lachen bringt mich ... vieles, ich lache gerne und bin sehr humorvoll

Niemals vergessen werde ich ... meinen ersten Tag in meiner eigenen Kanzlei in Gmunden

Schwach werde ich ... bei meinen Burschen

Mein Motto ... „Mit der Angst vor dem Wind fliegt man nicht weit!“



Die erfolgreiche Anwältin mit ihrem einjährigen Sohn Ferdinand und in der Kanzlei im Maximilianhof in Altmünster.

treuung bilingual, also englisch- und deutschsprachig, aufzubauen. Ich habe das Glück, dass ich Dank meiner Familie Beruf und Kind vereinbaren kann. Ich möchte diese Chance auch anderen Frauen geben, die nicht die große Unterstützung von ihrer Familie haben. Ein Kind soll für eine Frau kein Karriereknick sein.

Ihr Mann gründete ganz neu die Firma „Trachtenmeister Austria“? Was wird hier genau geboten?

Trachten, vor allem hochwertige und handgemachte Stücke aus der Region, sind eine Leidenschaft meines Mannes. Daraus ist der Online-Shop „Trachtenmeister Austria“ entstanden. Mein Mann führt ihn mit seinem Geschäftspartner Alexander Klopff. Mit dem Shop werden Trachten-Accessoires in Handarbeit aus der Region gefördert.

Wie stehen Sie zu Tracht?

Ich trage sehr gern Tracht, da sie jede Frau sehr gut kleidet. Tracht passt zu jedem Anlass. Für mich sind Dirndl und Gehröcke ein fixer Bestandteil in meiner Garderobe.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich habe zwei Hunde und gehe gerne wandern und spazieren. Außerdem genieße ich jede freie Minute in unserem Boot am See. Da ich ein sehr geselliger Mensch bin, treffe ich mich gerne mit Freunden. Selbstverständlich gehört der Großteil meiner Freizeit meinem Sohn.

Wie entspannen Sie am liebsten?

In einer geselligen Runde.

Wie sieht Ihr Tagesablauf aus?

Ich komme zirka um 9 Uhr ins Büro. Davon verbringe ich Zeit mit meinem Sohn. Mittags trifft sich immer die ganze Familie zum gemeinsamen Essen. Darauf lege ich großen Wert. Abends arbeite ich oft

sehr lang oder bin bei Abendterminen.

Wo tanken Sie vom stressigen Alltag auf?

Energie tanke ich vor allem bei der Familie. Ich schätze mein Leben in Altmünster sehr. Die Lebensqualität ist höher als in einer großen Stadt. Man ist sofort in der freien Natur. Zum Shoppen fahre ich allerdings schon gerne in die Stadt.

Können Sie sich vorstellen, noch mehr Kinder zu bekommen?

Das kann ich mir schon vorstellen, ich habe aber Respekt davor.

Text: Ulli Wright

*Fotos: photo lounge Kriechbaum
Pachinger OG*

Haare & Make-up: Barbara Höpflinger

Outfits: Tostmann Trachten

Accessoires: Trachtenmeister Austria,

www.trachtenmeister.at